

Naturparke Oberösterreich

NaturReich . KraftReich . GenussReich . ErholungsReich



Obstkultur.
Freude pur!



MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





Schartner Kirschen



Quendel



Steininformationen



Zwetschkenreich®



Weberbartl Apfel



Waldkammergut®

Inhalt

Die Kernaufgaben eines Naturparks in Österreich	6
Naturpark Mühlviertel	8
Naturpark-Führungen	10
Wander-Tipp	11
Steinreich und trotzdem glücklich – Mag. Barbara Derntl	12
Steckbrief	14
Rezept	15
Arten und Lebensräume vielfältig und einzigartig	16
Biodiversität fördern und Vielfalt erhalten (DI Hannes Kunisch)	18
Naturpark Obst-Hügel-Land	20
Naturpark-Führungen	22
Wander-Tipp	23
Von Schartner Kirschen & Samareiner Weberbartl-Äpfeln – DI Rainer Silber	24
Steckbrief	26
Rezept	27
Naturvermittlung in den Naturparks	28
Danke für die tatkräftige Bewirtschaftung	30
Naturpark Attersee-Traunsee	32
Naturpark-Führungen	34
Wander-Tipp	35
Einigspian & Z'samwächsn – DI Clemens Schnaitl	36
Steckbrief	38
Rezept	39
Naturkalender Oberösterreich	40
Naturpark-Pauschalen	42
Mühlviertel – NaturReich KraftReich	42
Obst-Hügel-Land – NaturReich GenussReich	44
Attersee-Traunsee – NaturReich ErholungsReich	45
Naturpark-Kontakte	47



Mit Ihrem Naturerlebnisurlaub in einem der Naturparke Oberösterreichs fördern Sie Ihr eigenes Wohlbefinden und den Erhalt der Artenvielfalt in der Region. Danke!



Naturpark Mühlviertel
07264/4655-18
info@naturpark-muehlviertel.at
www.naturpark-muehlviertel.at

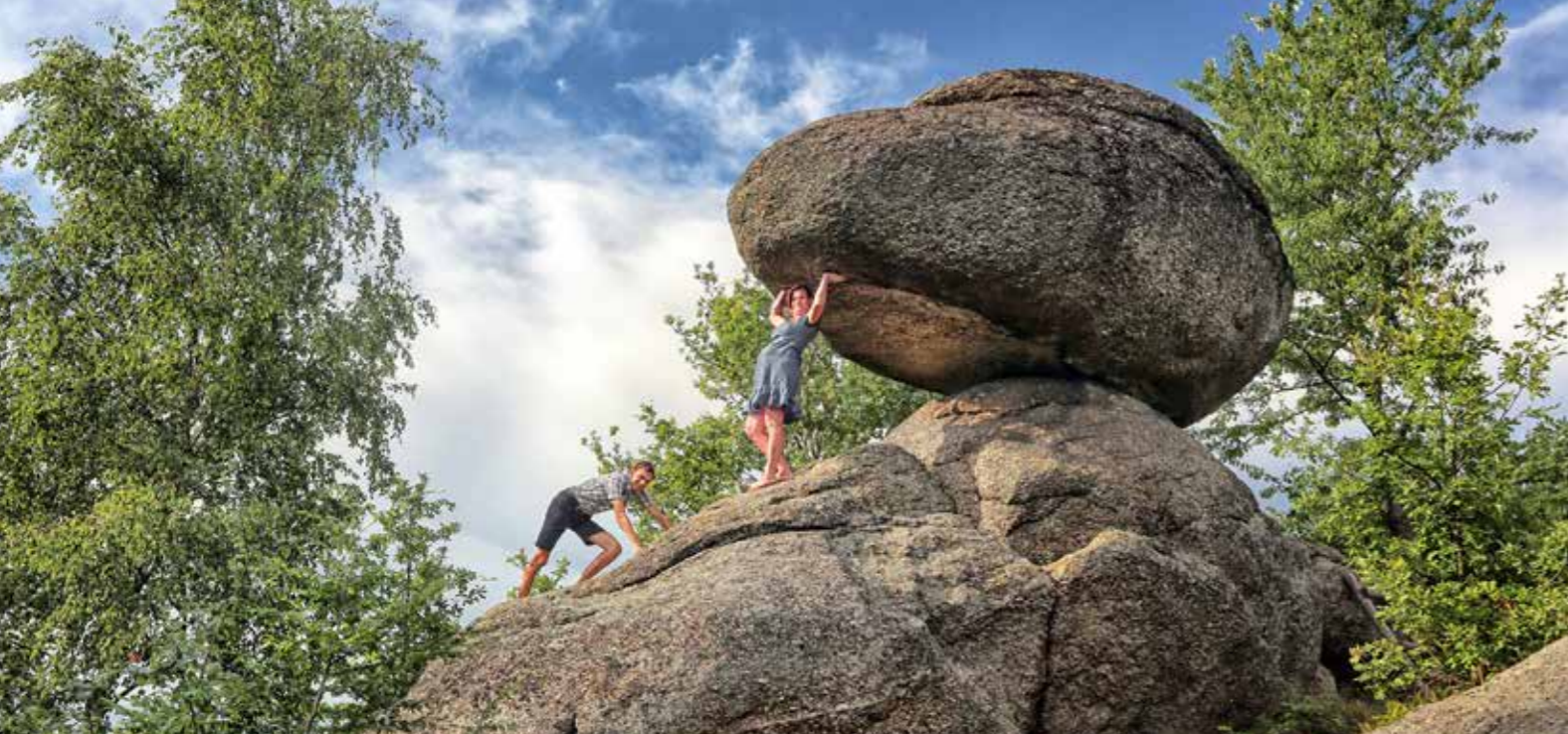


Naturpark Obst-Hügel-Land
07249/47112-25
info@obsthuegelland.at
www.obsthuegelland.at



Naturpark Attersee-Traunsee
07663/20135
naturpark@attersee-traunsee.at
www.naturpark-attersee-traunsee.at

IMPRESSUM: Herausgeber: Naturparke Oberösterreich, Projekt „Fit für die Naturparkpartnerschaft“; Konzept: Spirit Trainer Netzwerk, Andrea Adler König, Maria Pusswald-Ganschitter, Mag. Sabine Pumberger (Naturpark Attersee-Traunsee); Fotos: Naturpark Obst-Hügel-Land, OÖ. Tourismus, Andreas Röbl, Robert Maybach, Josef Hinterleitner, Thomas Reibnegger, Martin Rumersdorfer, Harald Hel, Rupert Raab, Josef Limberger, Anita Atzgersdorfer, Rainer Silber, Barbara Derntl, Nikola Jakadofsky, Roland Leitner, Josef Limberger, Sabine Eilmsteiner, Eva Wahl, Daniela Stockinger, Herfried Marek, Clemens Schnaitl, Sabine Pumberger, Johannes Horvath, Stephanie Schwarzenlander, Helga Haberl, Herbert Schwarz, flickr.com/xulescu_g; Texte: DI Johannes Kunisch, Mag. Barbara Derntl, DI Rainer Silber, DI Clemens Schnaitl, Maria Pusswald-Ganschitter, Andrea Adler König (beide Spirit Trainer Netzwerk); Grafik und Produktion: www.diewerbetrommel.at; 100 % PEFC zertifiziert PEFC/06-38-329, gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier, und nach den Richtlinien UZ24 „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.



Naturpark Mühlviertel

NaturReich . KraftReich



Naturpark Obst-Hügel-Land

NaturReich . GenussReich



Naturpark Attersee-Traunsee

NaturReich . ErholungsReich



Die Kernaufgaben eines Naturparks in Österreich

Wir nehmen die Verantwortung zum Wohle der Natur und für uns Menschen wahr.



Ein Naturpark ist eine vom Menschen gestaltete Kulturlandschaft, die für eine naturnahe Erholung und für die Vermittlung von Wissen über Natur und Kultur geeignet ist. Naturparke erfüllen vier gleichrangige Funktionen:

Schutz

Der Naturraum soll durch eine nachhaltige Nutzung in seiner Vielfalt und Schönheit gesichert werden, um die durch Jahrhunderte entstandene und geprägte Kulturlandschaft zu erhalten. Erreicht wird dies durch interessante naturkundliche Informationen, durch innovative Forschungsprojekte und durch ein professionelles Management des Schutzgebiets.

Erholung

Einzigartige und vor allem intakte Natur sorgt bei Bevölkerung und Besuchern für nachwirkende Erholung. Unterstützt wird dies durch attraktive, gepflegte Erlebniseinrichtungen, die dem schützenswerten Landschaftscharakter des Naturparks entsprechen. Geboten werden übersichtliche Wander-, Rad- und Reitwege, besinnliche Rast- und Ruheplätze und naturnahe Abenteuerspielplätze in familienfreundlicher und teilweise barrierefreier Umgebung.

Bildung

Die Natur und die vielfältigen Zusammenhänge von Natur und Kultur sollen erleb- und begreifbar sein. Um das zu erreichen, werden interaktive Angebote, wie besondere Themenwege und Informationszentren geschaffen. Neben abwechslungsreichen NATURSCHAUSPIEL-Führungen werden auch Seminare, Kurse und Ausstellungen angeboten.

Regionalentwicklung

Sozial- und umweltverträglicher Tourismus und eine gemeinsame Kooperation zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus fördern eine nachhaltige Entwicklung der Region. Das sorgt für eine steigende Lebensqualität bei der Bevölkerung und den Besuchern. Durch den Verkauf von Naturparkprodukten in Naturpark-Partnerbetrieben in der Gastronomie und Hotellerie werden Arbeitsplätze in den Naturparks gesichert und gefördert.





Naturpark Mühlviertel

NaturReich . KraftReich



Lass dich entführen

Die Highlights der Naturpark-Führungen im Naturpark Mühlviertel

Pilze – Vielfältige Edelsteine des Waldes

Pilze sprießen in unterschiedlichsten Farben und Formen aus dem Boden und Gehölzen. Das Bestimmen, Sammeln und die Zubereitung der „Edelsteine des Waldes“ will allerdings gelernt sein. Die Exkursion hilft, Schäden an der Natur zu vermeiden und Gefahren für den Menschen abzuwenden. Für die TeilnehmerInnen gibt es zum Abschluss zusammenfassende Pilzkunde-Broschüren.

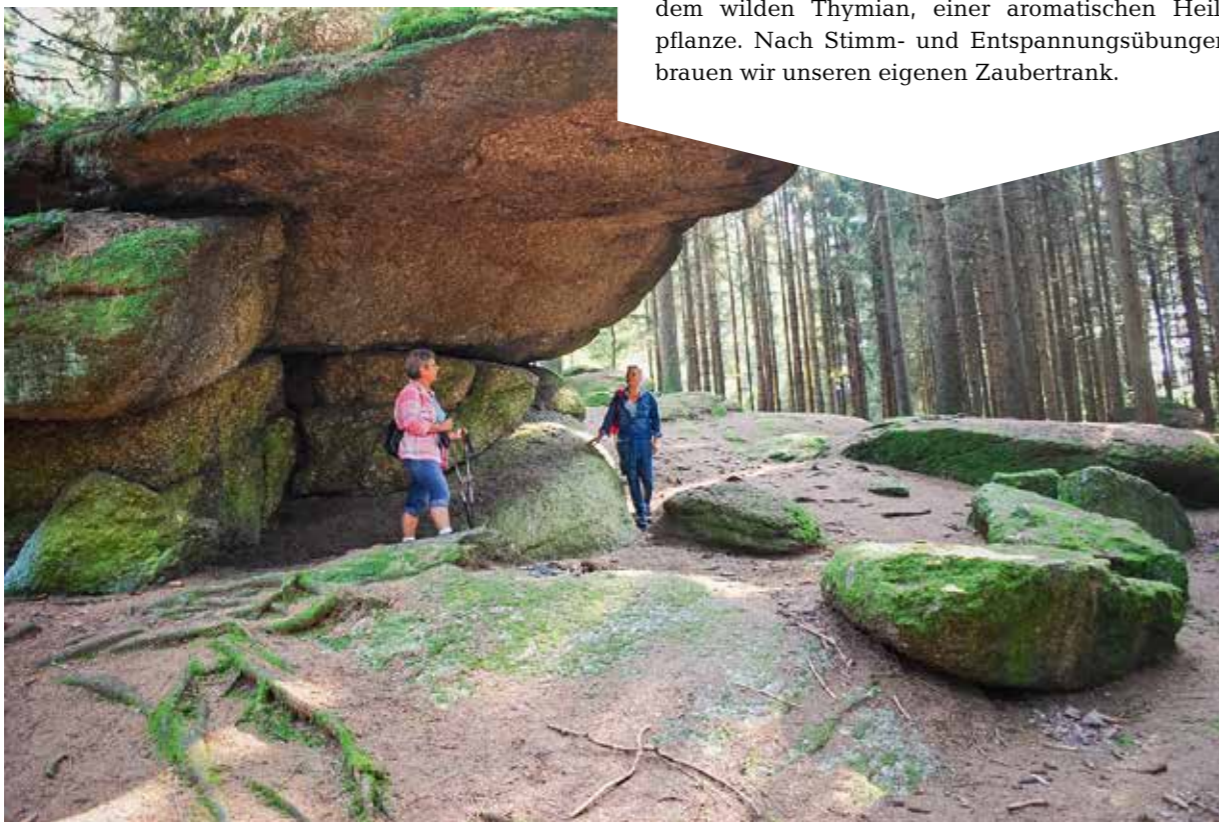


Die Highlights der Naturpark-Führungen,
alle Themen, Termine und Informationen
finden Sie online.

www.naturpark-muehlviertel.at

NATURSCHAUSPIEL Stoahoaat & duftend wild – Kraftplätze und Heilsames im Naturpark

Eine mystische Wanderung führt uns zu den beeindruckenden Felsformationen des Weinsberger Granits. Wir spüren die besondere Kraft der 360 Millionen Jahre alten Steine und lernen alles über die Entstehungsgeschichte des ältesten und einst höchsten Gebirges in Europa. Dabei begegnen wir dem wilden Thymian, einer aromatischen Heilpflanze. Nach Stimm- und Entspannungsübungen brauen wir unseren eigenen Zaubertrank.



Schmetterlinge – eine bedrohte Vielfalt

Falter gehören für uns Menschen zu den buntesten und beliebtesten Insektenarten. Sie sind Meister der Verwandlung und Tarnung, haben hervorragende „Nasen“ und manche Schmetterlingsarten sind sogar Langstreckenflieger, die mehrere tausend Kilometer zurücklegen. Bei dieser Tour entlang des Schmetterlingserlebnisweges erhalten Sie spannende Einblicke in die lokale Schmetterlingsfauna.

Vom Lebensquell ins Naartal – Wanderung ins Europaschutzgebiet

Diese von einer Naturvermittlerin begleitete Tour (ca. 8 km) zeigt Ihnen die Besonderheiten der Flora und Fauna der Region. Erfahren Sie Wissenswertes über die Geologie und die Entstehung der „Wollsäcke“. Besonders interessant ist die wildromantische Naarn, die 2013 zum Europa-Schutzgebiet erklärt wurde und seltene Tier- und Pflanzenarten, wie die Flussperlmuschel, beherbergt.



Mein Wander-Tipp

Naturparkweg Rechberg



Mit neuen Besuchern gehe ich am liebsten den Naturparkweg, hier findet man sich zwischen rollenden waldigen Hügeln, ruhenden Steinriesen und duftigen Kräuterpflanzen wieder.

Der „Schwammerling“, ein tonnenschwerer Wackelstein, ist imposanter Zeuge der Erdgeschichte. Durch den artenreichen Mischwald wandernd, treffen wir immer wieder auf eindrucksvolle Formationen wie die „Fuchsmauer“ und den „Elefantenstein“. Auf der Pammerhöhe erleben wir eine heideartige Landschaft mit alten Wacholderbüschen – „Kranewitten“ werden sie im Volksmund genannt und als Schutzpflanze geschätzt.

Mein Lieblingsplatz ist der Großdöllnerhof! Ein alter Dreiseithof mit Schilfdach und kleinem Natur- und Kräutergarten, Wackelstein und Pechölstein. Ein paar Minuten auf der sonnenbeschienenen Hausbank sitzen, den Blick

in die Ferne schweifen lassen, den Vögeln und Insekten zuhören und ein paar Blättchen Quendel (wilder Thymian) zwischen den Fingern zerreiben, das tut gut!

Der Quendel wächst gerne auf sehr mageren, nährstoffarmen Böden wie hier rund um den Hof. Wer tiefer in die Welt dieser kraftvollen Pflanze eintauchen will, sollte die Tour „Stoahoaat und duftend wild“ buchen! Den geografischen Höhepunkt erreichen wir bei der vorchristlichen Kultstatt am Plenkerberg. Ein neugieriges Erforschen dieses einmaligen Platzes zahlt sich aus: so findet man am höchstgelegenen Felsen auch eine Opferschale.

Und wer sich einen Überblick verschaffen will, erklimmt die Aussichtswarte und genießt einen Rundumblick vom alten Rumpfgebirge im Norden bis zur spitz aufragenden Alpenkette im Süden, bevor wir zum Dorfplatz zurückkommen.

Mag. Nikola Jakadofsky

Natur- und Landschaftsvermittlerin, akad. Keramikerin



Steinreich und trotzdem glücklich

... ein Naturpark, der uns aufblühen lässt

Mag. Barbara Derntl, Geschäftsführerin Naturpark Mühlviertel

Dichte Wälder, sanfte Hügel und beeindruckende Granitformationen – das verbinden wir mit dem Mühlviertel. Im Naturpark, der sich im unteren Mühlviertel befindet, hat die Landschaft besondere Reize: Sie ist kleinstrukturiert, Steilhänge und Kuppenlagen wechseln einander engmaschig ab. In den Wiesen und Feldern finden sich überall große Einzelblöcke. Die immensen Bodenumwälzungen und Entsteinungen in der Nachkriegszeit haben diese Region weitgehend verschont. Damit ist zur Freude von Naturliebhabern und Erholungssuchenden ein Rest des ursprünglichen Mühlviertels erhalten geblieben.

Die weitsichtige Bevölkerung Rechbergs erkannte bereits früh den Erholungswert dieser reizvollen

Landschaft und bereitete mit dem Schutz der markantesten Steinformationen als Naturdenkmäler den Weg für die Gründung des ersten Naturparks in Oberösterreich.

Uralt, aber von immenser Kraft

Kaum jemand weiß, dass wir uns im ältesten Gebirgsmassiv Österreichs befinden, das vor 360 Millionen Jahren durch vulkanische Tätigkeit im Erdinneren entstand. Mehr als die Hälfte dieses ehemaligen Gebirges wurde während der subtropischen Bedingungen vor 20 Millionen Jahren abgetragen. Heute stehen wir auf einer Landoberfläche, die ursprünglich in 15 km Tiefe lag und vom Weinsberger Granit, dem ältesten Gestein im Mühlviertel,

geprägt ist. Wegen seiner grobkörnigen, ungeschichteten Struktur verwittert er zu „Wollsäcken“ – so nennt man das abgerundete, kissenartige Erscheinungsbild der Felsen. Das sandige Feinmaterial zwischen den bereits im Untergrund gerundeten, aufeinandergetürmten Blöcken erodierte und legte mächtige Blockburgen und imposante Gesteinsformen frei. Berühmt ist der „Schwammerling“, ein riesiger Wackel- oder Schaukelstein, der nur mehr an einer kleinen Stelle am Felsuntergrund aufliegt und bewegt werden kann.

Steine aus Götterhand im Hügelland

Der Mensch konnte sich die Entstehung dieser besonderen Steinformen in früheren Zeiten zwar nicht erklären, spürte aber die Kraft und Magie, die von ihnen ausging und nutzte sie als Rast- und Ritualplätze. Mancherorts belegen Steinbeilfunde die jungsteinzeitliche Nutzung besonderer Felsformationen. Natürliche, durch chemische Auswitterung entstandene Schalensteine wurden vom Menschen nachbearbeitet und als Opfersteine genutzt.

Betrachtet man die uralte Entstehungsgeschichte dieser Landschaft und die mythische Bedeutung und Nutzung mancher Orte, wird klar warum wir diese besondere Kraft der Steine noch immer spüren können.

Rosa Blütenpracht im sauren Grusrasen

Auch der härteste Stein zerfällt. In unserem Fall zu grobem Sand (in der Fachsprache auch als Grus bezeichnet). Dieses Material ist die Ausgangsbasis für die Böden im Naturpark, die von Natur aus sauer und nährstoffarm sind. Dort wo sie extrem flachgründig sind, wie zum Beispiel in den Böschungen oder im Umkreis der Felsen, ist die Pflanzen- und Insektenvielfalt bemerkenswert. Hier finden wir ab dem Frühsommer ein rosa Blütenmeer: zur klebrigen Pechnelke gesellt sich die Heidenelke, dazwischen betört das Blau der rundblättrigen Glockenblume oder gar dem Sandköpfchen. Und von Juni bis Ende Oktober erfreuen uns die hellvioletten Polster des wilden Thymians (in Volksmund auch Quendel genannt) mit ihrer Schönheit. Wer beim Wandern irrtümlich auf einen Quendelposter tritt, verliebt sich unwiederbringlich in den würzig-erfrischenden Duft dieser Pflanze.

Der Quendel ist nicht nur in der Volksheilkunde, sondern auch in der Küche ein beliebtes Würzkräut und wegen seiner Häufigkeit der ideale kulinarische Repräsentant des Naturparks. Naturpark-partnerbetriebe verarbeiten ihn als Produkte zum Mitnehmen im Saft, Tee, Likör, Honig oder Keksen und Gebäck. Frisch oder veredelt findet sich der Quendel auch in den Speisekarten unserer gastronomischen Naturparkpartner.



Von der Mühsal und dem Glück der Landwirte

Ohne Zutun des Menschen, gäbe es keine bunten Magerwiesen. Eine Wiese mit Blütenvielfalt braucht je nach Standort eine ein- bis zweimalige Mahd pro Jahr. Wenn diese Mahd dann nicht nur durch die Geländeneigung, sondern auch mit unzähligen Felsen behindert ist, kann sich der Laie vorstellen, wie zeitaufwendig und unökonomisch das für den Bewirtschafter ist. Darüber hinaus ist der Ertrag wegen der sandigen Böden, die nur wenig Wasserspeichervermögen haben, geringer. Bei einem maximalen Jahresniederschlag von 700 mm zählt das Gebiet auch zu den trockensten in Oberösterreich.

Wenn auch nicht so tiefgreifend wie anderswo hat sich auch im Naturpark die Landwirtschaft in Gunstlagen intensiviert und der Zeit entsprechend verändert. Heute haben wir neben wenigen Haupterwerbsbetrieben viele Nebenerwerbslandwirte, deren durchschnittliche Betriebsgröße bei 20 ha liegt. Trotz der Plagerei habe ich noch in keiner Region so zufriedene, fleißige und mit der Landschaft verbundene Bäuerinnen und Bauern erlebt. Die Liebe zur Natur ist allerorts spürbar. Dieses Unabänderliche der Landschaft hat mir eine Bäuerin mal so beschrieben: „Des Stoaklaubn' hört bei uns nie auf. Mit jeder neuen Ackerfurche sind sie wieder da!“

Noch besser beschreibt das empfundene Glück trotz mühsamer Arbeit ein Nebenerwerbslandwirt, der orchideenreiche Magerwiesen pflegt: „Des gib i ma, weils' einfach so schön ist!“



Mag. Barbara Derntl
Naturpark-
Geschäftsführerin

Steckbrief Naturpark Mühlviertel

Der 360 Mio. Jahre alte Weinsberger Granit prägt die Landschaft im unteren Mühlviertel und zeigt sich im Naturpark von seiner schönsten Seite. Beeindruckende Blockburgen, riesige Wackelsteine, Pechölsteine, Schalen- und Durchkriechsteine findet der Gast in einer einmaligen Dichte und Ausprägung. Sie sind nicht nur als Naturdenkmal eine Augenweide, sondern auch bekannte „Pilgerstätten“ des Menschen zum Kraft tanken. Kaum zu glauben, dass der harte Stein die Lebensgrundlage einer besonders aromatischen Heilpflanze, dem wilden Thymian oder Quendel ist, der seit jeher in der Volksheilkunde genutzt wird. In den bunten Magerwiesen und neben

den Felsen im Offenland blüht er noch reichlich und dient seltenen Schmetterlingen als Nahrungsquelle.

255 km Wanderwege, 66 km Naturpark-Radroute ideal für E-Bikes und 2 Mountainbike-Strecken laden Bewegungshungrige ein. Für Familien ist der Schmetterlingserlebnisweg und der 3000 m² große Naturparkspielplatz ein besonderer Tipp. Unsere 13 erfahrenen NaturvermittlerInnen begleiten Sie gerne auf Ihrer Tour zu den Kraftplätzen und Naturschätzen der Region. Die Vermittlung und der Erhalt des regionalen Volksheilkundens ist ein weiterer Schwerpunkt in der Naturparkarbeit.



Gründungsjahr: 1996

Fläche: 1046 ha

4 Mitgliedsgemeinden

Allerheiligen i. M., Bad Zell, Rechberg, St. Thomas am Blasenstein

Naturpark-Team

Mag. Barbara Dornil, Michaela Reiter, Obmann Martin Moser

1 Naturpark-Kindergarten

Pfarrcaritas- Naturpark-Kindergarten in Rechberg

4 Naturparkschulen

Naturpark-Volksschule Rechberg, Naturpark-Volksschule St. Thomas am Blasenstein, Naturpark-Volksschule Bad Zell, Naturpark-Volksschule Allerheiligen

Unser Motto

Von Steinriesen und Magerwiesen

Landschaften

Steinblockwiesen, Blockburgen, Wackelsteine, Magerwiesen, Streuobstwiesen, naturnahe Fluss- und Bachabschnitte, Schluchtwälder.

Leittiere

Heidelerche, Uhu, Schwalbenschwanz, Flussperlmuschel

Leitpflanze

Wilder Thymian (im Volksmund: „Quendel“)

Leitthema

Stoahoa & duftend wild

Alleinstellungsmerkmale

Steinformationen und Magerwiesen

Genussprodukte

Naturpark-Kräuterlinie mit Quendel (Säfte und Tee), Quendelkeks, Quendelgebäck, Dinkelprodukte, Quendellikör, Dörrobst, Erdäpfel und Gemüse, Naturparkhonig mit Quendel, Pechöl, Keramikunst

Ausflugstipps

■ Freilichtmuseum und Naturparkbildungszentrum Großdöllnerhof mit der Ausstellung „Volksmedizin und Aberglaube“, Badeseesee, Aussichtswarte, Naturdenkmal Schwammerling, Pammer Höhe in Rechberg

■ Schmetterlingserlebnisweg, Naturparkspielplatz, Discgolf-Parcours, „Bucklwehluck'n“, Mumie, Kirche und Burgruine Klingenberg in St. Thomas am Blasenstein

■ Bergbaumuseum und Klettergarten KAOLINUM, Falkenstein, Kirche und Heiligensteinkapelle in Allerheiligen

■ Hedwigsbründl, Erdställe, historischer Marktplatz mit Prangermandl, Bauernhofmuseum „Salomons Dachboden“, Bogen-Parcours Zellhof, Wasseroase im Hotel Lebensquell in Bad Zell

Regenwetterprogramme

Museum Großdöllnerhof, Bergbaumuseum KAOLINUM und Salomons Dachboden, Lebensquell Bad Zell, Bogenschießhalle Zellhof, Sehenswerte Wallfahrtskirchen, Luftg'selchter Pfarrer (Mumie), Hedwigsbründl, Erdställe

Naturpark-Partner Mühlviertel

- Gasthof Dorfwirt, Rechberg
- Gasthof Zum goschert'n Wirt, Haunschmid
- Hotel Lebensquell, Bad Zell
- Gasthaus Färberwirt, Bad Zell
- Urlaub am Bauernhof Salomon, Bad Zell
- Mühlviertler Berghof, Bad Zell
- Mo Ma's Treffpunkt, Bad Zell
- Biobäckerei Stöcher, Bad Zell
- Gasthaus Ahorner, St. Thomas
- Arche Natur, St. Thomas

Alle Informationen zum Naturpark, den Veranstaltungen, Wander- und Radwegen, Kultur- und Freizeitangeboten, Naturdenkmälern und Naturinfos finden sich in der kostenlosen Naturpark Mühlviertel APP.



Hol' dir
die Naturpark
Mühlviertel App!

Rezept-Tipp

Erfrischender Birnen-Quendel-Sirup

Zutaten

- 400 ml Wasser
- 200 g Zucker
- 250 g Birnen geschält (in Würfeln)
- 3 Zitronen (Tipp: nur die Schale)
- 20 g Quendel (am besten mit wildem Quendel aus dem Naturpark)

Zubereitung

Wasser mit allen Zutaten und mit Quendel unter Rühren aufkochen, bei mittlerer Hitze ca. 25 Min. einkochen. Sirup durch ein Sieb gießen (ergibt ca. 400 ml). Birnen nicht ausdrücken, sonst wird der Sirup trüb. Sirup siedend heiß bis knapp unter den Rand in die saubere, vorgewärmte Flasche gießen, sofort verschließen, auskühlen.

TIPP: Am besten schmeckt der Sirup aufgespritzt mit Soda, Eis und Zitrone, ideal als Erfrischungsgetränk im Sommer. Passt auch perfekt als Spritzer oder für die Damen als Quendel-Sekt.

Claudia Raab












Dorfwirt Rechberg



Arten und Lebensräume vielfältig und einzigartig

Uhu, Fledermaus, Spilling, Schwalbenschwanz, Grünspecht, Lärchenwiesen ... sind die Besonderheiten der drei Naturparke. Sie zu erhalten und die spezifischen Lebensräume zu entwickeln, erfordert Achtsamkeit bei der Bewirtschaftung der Kulturlandschaften.



Landschaft	Lebensräume	Leittiere	Leitpflanzen
Naturpark Mühlviertel			
Aist-Naarn, Kuppenland	Steinformationen Magerwiesen	Schwalbenschwanz Uhu, Heidelerche Flussperlmuschel	Quendel (wilder Thymian)
			
Naturpark Obst-Hügel-Land			
Obstreiches Hausrück- viertel, Hügelland	Streuobstwiesen	Grünspecht	Alte Obstsorten
			
Naturpark Attersee-Traunsee			
Traun- und Attersee Flyschberge	Streuobstwiesen Lärchenwiesen	Baumpiper	Ur-Zwetschkenvielfalt
			



Biodiversität erhalten und Vielfalt entwickeln

*Schützen durch nützen – ein Leitspruch für die Arbeit
in den Naturparks*

Interview mit DI. Johannes Kunisch



Johannes Kunisch hat Landschaftsplanung studiert und arbeitet seit 1985 beim Land Oberösterreich. Seit 2001 ist er Beiratsmitglied beim Verband der Naturparke Österreich und seit 10 Jahren verantwortlich für NATURSCHAUSPIEL, einem Kombi-Paket aus Naturvermittlung, Freizeiterlebnis und Erholung. Johannes Kunisch ist mit großem Enthusiasmus dem Naturschutz und auch den damit beauftragten und berufenen Menschen verpflichtet.

Seit 1996 gibt es in Oberösterreich Naturparke. Aktuell sind es drei, ein vierter ist geplant. Was sind Naturparke und wodurch unterscheiden sie sich?

Jeden Naturpark zeichnen regionstypische Kulturlandschaften aus. Magerwiesen und auffällige Steinriesen und die enge Verzahnung kleinerer Gehölzflächen, Wiesen und Felder prägen den Naturpark Mühlviertel. Im Naturpark Attersee-Traunsee gibt es markante „Lärchenwiesen“ im Vorfeld zum Höllengebirge. Die einzigartig großen Obstbaumwiesen und -zeilen entlang von Felddrainen und Geländestufen dominieren in Scharthen und St. Marienkirchen/P. den Naturpark Obst-Hügel-Land. In unmittelbarer Verbindung mit dieser landschaftlichen Vielfalt stehen jeweils spezifische Tier- und Pflanzenarten. Der Wechsel der Landschaftsbilder und viele herrliche Ausblicke sind faszinierend für die Gäste.

Was tun die drei Naturparke, damit seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben?

Erfolge im Naturschutz brauchen ein verständnisvolles Miteinander von Grundbesitzern, Bauern, Gemeinden, Tourismus, Naturvermittlern, Behörden, Schulen, Bewohnern ... und ein engagiertes Naturpark-Management, hier einige konkrete Beispiele: Die äußerst seltene Flussperlmuschel wurde im Naturpark Mühlviertel im Naarntal, einem Natura 2000 Schutzgebiet, wieder angesiedelt. Für Kurgäste von Bad Zell und Schulgruppen aus ganz Oberösterreich gibt es professionelle Führungen durch das Schutzgebiet – das ist ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung und Sicherung des Bestands.

Das Kiebitz-Projekt im Naturpark Obst-Hügel-Land hat durch die Zusammenarbeit von Ornithologen und Bauern in den vergangenen Jahren beachtliche Schutzerfolge gebracht. Besonders durch die Maßnahme „Kiebitz-Zeitflächenfenster auf bewirtschaftetem Acker“ mit einem späteren Maisanbau konnte der Bruterfolg der Kiebitze deutlich erhöht werden.

Im Naturpark Attersee-Traunsee werden die alten Zwetschken- und Pflaumensorten kartiert und bestimmt. Mit Pflanz-Aktionen und Fachveranstaltungen wird versucht, alle Primitiv-Zwetschken-sorten der Region und damit die genetische Vielfalt zu erhalten.

Wie kann ich als Besucher den Naturpark authentisch erleben?

Kreative Naturvermittlungs-Angebote ermöglichen Einblicke in die landschaftliche Entwicklung und in traditionelle Formen der Landbewirtschaftung. Ziel ist, die biologische Vielfalt mit konkreten Bildern emotional aufzuladen und Besucher im Alltag zum Handeln zu bringen. Beispiele dazu sind „Im Waldkammergut unterwegs mit Förster Poidl Putz“, „Fifty Shades of Green“, „Schmetterlinge – fliegende Edelsteine“, „Stoahoat & duftend wild“, „Wo der Weberbartl den Most holt“ oder Obstbaumschnitt- und Veredelungskurse. Viele Produkte der Naturpark-Landwirte und -Produzenten können vor Ort oder bei Naturpark-Gastgebern von Gästen verkostet und gekauft werden: Quendel-Kekse und -Limnade, Zwetschkeneis und Pralinen, Kirschenbrand, Weberbartl-Apfel-Most ...



Was hat der aktuell vielfach strapazierte Begriff Biodiversität mit den Naturparks zu tun?

Nehmen wir exemplarisch die in allen drei Naturparks vorkommende Streuobstwiese. Extensiv genutzte Streuobstwiesen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Wildbienen profitieren vom großen und vielfältigen Nahrungsangebot der Obstbäume und der Blütenpflanzen in der Wiese. Alte Obstbäume mit dünnen Ästen bieten zudem totholz- und stängelbewohnenden Wildbienen einen Nistplatz. Umgekehrt ist für die Bestäubung der Obstbäume und der Blütenpflanzen in der Wiese die heimische Wildbienenfauna unersetzlich.

Die Abhängigkeit der Artenvielfalt und der Vielfalt der Kulturlandschaft von bestimmten Bewirtschaftungsformen, Feldgrößen und der Verteilung von Kulturen wird mit Naturvermittlungs-Veranstaltungen für aufmerksame Beobachter erlebbar gemacht.

Wird es auch in 10 Jahren Bewirtschafter, Gastgeber und Naturpark-Partner geben?

Regionalentwicklung gehört neben Naturschutz, Erholung und Bildung zu den Hauptaufgaben des



Naturparks. Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass die Bewohner in den Naturparks gut leben und arbeiten können, dass der Wert der Naturpark-Produkte unterstützt und faire Preise erzielt werden und der regionale Kreislauf bestehen bleibt. Alle drei GeschäftsführerInnen sind gut im Naturpark verankert und arbeiten täglich an der Vernetzung der regionalen Wirtschaft – unter anderem ein Ergebnis des Projektes „Fit für die Naturpark-Partnerschaft“. Bauern produzieren für Wirte und Wirte bieten Gästen hochwertige, regionale Genussprodukte! So setzen die Naturparke wichtige Initiativen, um die seit Generationen entstandene Kulturlandschaft auch für die Zukunft zu sichern. Den Besuchern darüber zu erzählen, sie teilhaben zu lassen bei den Bemühungen und ihnen einen Genuss der vielfältigen Qualitäten zu vermitteln ist allen Naturparkverantwortlichen ein großes Anliegen. Die Abteilung Naturschutz trägt einen großen Teil dazu bei und unterstützt die Aktivitäten zum Wohle der Natur und für uns Menschen. Auch die Besucherinnen und Besucher können durch den Kauf hochwertiger Naturparkprodukte zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beitragen.

Herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg auf dem weiteren Weg!

*Leitende Grundsätze
der Naturparkentwicklung
für DI Hannes Kunisch*

- Verständnis für Betroffene bei der Bearbeitung ökologischer Projekte aufbringen
- Chancen der Naturparke erkennen und nutzen
- Kompromisse schließen im Zuge der Begleitung der Entwicklungsprozesse
- Optimaler Ressourceneinsatz in der Öffentlichkeit



Naturpark Obst-Hügel-Land

NaturReich . GenussReich



Lass dich entführen

Die Highlights der Naturpark-Führungen und Naturpark-Feste im Naturpark Obst-Hügel-Land

Kirschblütenwanderung in Scharten

Große Familienwanderung zur Zeit der Kirschblüte im Frühjahr, rund 10 Genuss-Stationen bei den Obsthöfen und Gastwirten, Unterhaltungsprogramm und Naturerlebnisstationen, Handwerk, Gewinnspiel.



Schartner Kirschenfest

Fest der Schartner Obstbauern zum Beginn der Kirschernte, mit Kirschenmarkt, Schmankehl und Naturpark-Spezialitäten, Kinderprogramm, Kirschkernweitspucken!

Genießen und Träumen unter Obstbäumen

Die Landschaft im Naturpark Obst-Hügel-Land ist geprägt von Obstbäumen, der Obstbau und die Mosterzeugung haben einen hohen Stellenwert. Die Kirsche hat Scharten bekannt gemacht, St. Marienkirchen/P. gilt als die Mosthauptstadt Oberösterreichs! Wir entdecken die Obst- und Mostkultur in dieser klimatisch begünstigten Region und erfahren über die Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt im Naturpark. Dabei lernen wir Gärten mit alten Obstsorten kennen, fragen uns, wie die Geologie diese Kulturlandschaft beeinflusst und verkosten ausgewählte Obstprodukte. Im Frühling verführt der Blütenduft und das Bienensummen die Sinne. Im Sommer genießen wir die herrlich süßen Kirschen und Marillen und im Herbst den frischen selbstgepressten Apfelsaft. *Naturschauspiel-Programm, ca. 3. Std. Fixtermine im Jahresprogramm und buchbar für Gruppen ab 7 Personen*



Die Highlights der Naturpark-Führungen und Naturpark-Feste, alle Themen, Termine und Informationen finden Sie online.

www.obsthuegelland.at



Mostsafari im Naturpark Obst-Hügel-Land

Der Naturpark Obst-Hügel-Land rund um St. Marienkirchen an der Polsenz ist eine Hochburg des Obstanbaues und der Mostproduktion. Das Mostmuseum öffnet ein Fenster in die Geschichte des oberösterreichischen Kultgetränks. Bei der Most-Safari ist es die moderne GPS-Technik, die den richtigen Weg durch den Naturpark weist. Wo könnte ein solcher Tag stimmiger ausklingen, als bei einer kräftigen Jause bei einem Mostbauern?

■ Tagesausflugsprogramm für Gruppen ab 7 Personen, ca. 6 Std.

Mein Wander-Tipp

Weberbartlweg – auf den Spuren eines besonderen Apfels



Als Naturvermittler bin ich viel im Naturpark unterwegs. Einer meiner Lieblingswege ist der Weberbartlweg in St. Marienkirchen/Polsenz, der nach einer ganz besonderen Apfelsorte benannt ist.

Der „Weberbartl-Apfel“ hat seinen Ursprung in „Samarein“ und gilt als vorzüglicher Mostapfel für traditionelle kräftige Moste, aber auch moderne Apfelmoste mit Restzucker.

Los geht's am Marktplatz, wo sich das Samareiner Mostmuseum und die Pfarrkirche befinden. Der 8,5 km lange, beschilderte Rundwanderweg führt zunächst entlang der renaturierten Polsenz. In der Ortschaft Furth kommt man zum Weberbartlhaus: Bartholomä Reiter vom Weberhaus (deshalb Weberbartl) soll diese Apfelsorte herangezogen und weiterverbreitet haben, „weil er sich viel mit Obstbau beschäftigte und wahrscheinlich auch einen guten Trunk liebte“. Er gilt in der Ortsgeschichte als einer der Haupt-

Mit dem E-Bike vom Kurpark in den Naturpark

Bei dieser E-Bike-Tour „erfahren“ Sie das sanfte Hügelgebiet der Vitalwelt Bad Schallerbach und den Naturpark Obst-Hügel-Land. Unterwegs werden wir Kirschen oder einen kleinen Imbiss aus Wildkräutern verkosten.

- Naturschauspiel-Programm, ca. 3. Std.
- Fixtermine im Jahresprogramm und buchbar für Gruppen ab 7 Personen



proponenten des Protestantismus bei der Errichtung der Piarre Wallern um 1782.

Die weitere Route verläuft im hügeligen Gebiet auf schönen Wiesenwegen, vorbei an vielen landschaftsprägenden Obstbäumen. Die typischen Streuobstwiesen machen den Reiz des Naturparks Obst-Hügel-Land aus. Gerne mache ich eine Pause beim Rastplatz beim Wintersberger, hier genieße ich die Natur und ruhe mich ein wenig aus. Der Weberbartlweg bietet sowohl herrliche Aussichtsplätze als auch idyllische Wegabschnitte wie den Hohlweg in der Ortschaft Aibach. Der letzte Abschnitt der Tour führt entlang des Kreuzweges zurück ins Ortszentrum. Besonders attraktiv ist eine herbstliche Wanderung zur Zeit des Mostmachens. Ich empfehle, den Ausflug mit einem Besuch des Mostmuseums abzuschließen oder sich im Gasthaus Baumgartner oder der Mostschänke Winkler in Eben mit einem Glas erfrischenden Weberbartl-Most und einer zünftigen Jause zu belohnen.

Heinz Steiner

Naturpark-Obmann, Natur- und Landschaftsvermittler



Von Schartner Kirschen und Samareiner Weberbartl-Äpfeln

Obstparadies mitten in Oberösterreich

DI Rainer Silber

Zwischen Linz, Wels und Eferding, in der hügeligen Landschaft der Gemeinden Scharten und St. Marienkirchen an der Polsenz liegen Oberösterreichs schönste Streuobstwiesen. Der Naturpark Obst-Hügel-Land steht für eine früher sehr gängige, heute aber bedrohte Kulturlandschaft: Alte Obstgärten und Streuobstwiesen rund um die Höfe und Dörfer, Mostbirnbaumalleen entlang von Straßen und Wegen, Obstbaumreihen zwischen den Feldern.

Im Frühling verwandeln Millionen weißer und rosaroter Blüten die Landschaft in ein blühendes und duftendes Paradies. Vor allem die prachtvolle Kirschblüte in Scharten zieht unzählige Erholungssuchende an, selbst ein japanisches Fernseheteam machte sich bereits ein Bild vor Ort. Vom Frühsommer bis in

den Herbst reifen die Früchte: Erdbeeren, Kirschen, Marillen, Pfirsiche, Nektarinen, Zwetschken, Birnen, Äpfel, Quitten und Nüsse. Hier geben sich saisonales und regionales Obst die Hand. Die Bauern vermarkten die Früchte und Verarbeitungsprodukte zumeist Ab-Hof und auf Märkten, aber auch über den Lebensmitteleinzelhandel. Besonders aromatische Sorten werden zu Most, Likör oder Fruchtsäften veredelt, gedörst, destilliert oder finden sich als Marmelade am Frühstücksbrot wieder.

Streuobstlandschaft voller Leben

Alte Obstbäume, aus deren mächtigen Kronen das Summen der Bienen und munteres Vogelgezwitscher klingt, bunte Blumenwiesen und saftig-süße Früchte – so paradiesisch stellen wir uns Streu-

obstwiesen vor. Mit mehr als 5.000 verschiedenen Tier- und Pflanzenarten, die hier eine Heimat finden können, zählen Streuobstwiesen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Das reiche Nahrungsangebot lockt Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten in die Obstgärten. Viele davon haben eine große Bedeutung für die Befruchtung unserer Obstbäume. Dieses üppige Vorkommen von Kleinlebewesen ist Lebensgrundlage für viele Vogelarten wie Grünspecht, Star und Wendehals. Auch Hermelin, Igel, Feldhase und andere Säugetiere sind hier zu Hause. Die Baumhöhlen alter Obstbäume sind Brutplatz für Steinkauz, Gartenrotschwanz und Wiedehopf – wenn sie nicht schon von Hornissen, der Bechstein-Fledermaus oder dem Siebenschläfer besetzt sind.

Reinkirsche, Weberbartl-Apfel & Co. – sind sie noch zu retten?

Geschätzte 2.000 Apfel- und Birnensorten dürfte es in Oberösterreichs Obstgärten noch geben; im Obst-Hügel-Land sind es rund 500 Sorten. Die Erhaltung und die Stärkung des Bewusstseins für diesen Schatz ist ein vorrangiges Naturpark-Ziel. Besondere Konzentration gilt dabei lokaltypischen Sorten, wie dem Weberbartl-Apfel oder der Schartner Reinkirsche. Insgesamt werden jährlich rund 800 junge hoch- und halbstämmige Obstbäume im Naturparkgebiet gepflanzt. Die Wurzeln der Bäume stabilisieren auch die rutschgefährdeten Hänge im Obst-Hügel-Land. Die aufwändige Pflege der Wiese und der Obstbäume stellt viele Bewirtschafter vor Herausforderungen. Obstbaumkrankheiten, wie Birnenverfall oder Feuerbrand, die Überalterung der Bäume, niedrige Streuobstpreise, Konkurrenz durch Plantagenobst – all das führt zu einem Rückgang der Streuobstbestände und somit auch der Biodiversität.

Die Veränderungen in der Landschaft zeigen sich auch im Obst-Hügel-Land, etwa bei der Kirschproduktion in Scharten. Dichte Baumreihen, eingezäunt und oft auch mit engmaschigen Netzen verhüllt, die verhindern sollen, dass sich die gefürchtete Kirschessigfliege über die Kirschen hermacht. Diese moderne Bewirtschaftung erleichtert die Pflege der Bäume und den Schutz sowie die Ernte der Früchte. Die Erträge sind höher, aber natürlich auch die Arbeitsintensität und der Kapitaleinsatz.

Früher, erzählen ältere Schartner, waren viele Wege gesäumt von mächtigen Kirschbäumen. Schon vor rund 100 Jahren kamen Städter aus Linz oder Wels, um in Scharten spazieren zu gehen und Kirschen bei den Bauern und „Kleinhäuslern“ zu kaufen. Beim „Kersch brocken“ halfen auch Verwandte, Nachbarn und Tagelöhner. Die Kirschen wurden in Zisteln gesammelt und dann in große Körbe geleert. Eine Kirschenart war besonders gängig: Die

kleinen, dunklen, saftigen Schartner Reinkirschen waren und sind auch heute noch die besten Bunkel- und Strudelkirschen.

Wo der (Weber)-Bartl den Most holt

Der Most erlebt eine wahre Renaissance in Oberösterreich. Das zeigt sich auch bei den traditionellen Mostkosten in den Mosthochburgen „Samarein“ und Scharten. Neben dem typischen Mischlingsmost werden vermehrt auch sortenreine Moste, wie etwa der Weberbartlapfelmost angeboten, aber auch innovative Produkte wie Jungmost, Birnenschaumwein, Cider oder Frizzante. Mit dem Weberbartlapfel hat es seine besondere Bewandnis: Bartholomä Reiter vom Weberhaus in St. Marienkirchen/P. (deshalb Weberbartl) soll diese Apfelsorte herangezogen und weiterverbreitet haben, „weil er sich viel mit Obstbau beschäftigte und weil er wahrscheinlich auch einen guten Trunk liebte“. Der Weberbartl hat seinen festen Platz in der Ortsgeschichte. Er war einer der Mitbegründer der evangelischen Pfarre in Wallern um 1782.

Ein Grünspecht namens Günter

„Ein grün gefärbtes Federkleid, ein roter Federstreifen auf dem Scheitel, ein schwarzes Gesicht, das aussieht wie eine Räubermaske, Lieblingsspeise Ameisen“, so liest sich der Steckbrief von Günter Grünspecht, dem Maskottchen, das Kinder gemeinsam mit ausgebildeten Naturvermittlerinnen durch die Streuobstwiesen des Obst-Hügel-Lands begleitet. „Nur was man kennt, schützt man!“ Die Kinder sollen schon in frühen Jahren das Interesse an der Natur entdecken. Die Zusammenarbeit mit Naturpark-Kindergärten und -Schulen ist befruchtend für beide Seiten. Bei einer „Expedition Streuobstwiese“ etwa klaben die Schüler Äpfel und Birnen, um daraus frischen Saft zu pressen. Da kommt es schon vor, dass Kinder die mitgebrachte Limonade ausleeren und stolz den selbstgemachten, köstlichen Apfelsaft in die Flasche füllen.

DI Rainer Silber, Naturpark-Geschäftsführer



Steckbrief

Naturpark Obst-Hügel-Land

Streuobstwiesen, Baumreihen und Obstanlagen prägen die Kulturlandschaft im Naturpark Obst-Hügel-Land, in den Gemeinden Scharten und St. Marienkirchen an der Polsenz. Die Baumblüte im Frühjahr ist beeindruckend und anziehend zugleich. Im April und Mai kommen besonders viele Wanderer und Radfahrer in das Obst-Hügel-Land, etwa zur Kirschblütenwanderung oder den Mostkosten. Ein Glas erfrischender Most und eine zünftige Jause machen auch die Pausen zu einem Genusslebnis. Bei den zahlreichen bäuerlichen Direktvermarktern

erhalten die Gäste saisonales Obst, aber auch Most, Säfte, Sekte, Brände, Liköre, Honig u.v.m.

Die Streuobstwiesen bieten vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum. Etwa dem Grünspecht, dem seltenen Gartenrotschwanz und vielen Wildbienenarten. Der Naturpark lässt sich auf einem der 11 Rundwanderwege oder mit dem Rad individuell erkunden. Empfehlenswert ist jedoch eine geführte Tour. Unsere NaturvermittlerInnen öffnen die Augen für so manche Naturbesonderheit.

Gründungsjahr: 2005

Fläche: 2600 ha

Mitgliedsgemeinden

Scharten, St. Marienkirchen an der Polsenz
(Geschäftsführung: DI Rainer Silber)

Naturpark-Team

DI Rainer Silber, Mag. Siglinde Hollnsteiner,
Obmann Heinz Steiner

Naturparkkindergarten

Kindergarten Scharten

Naturparkschule

Volksschule Scharten

Unser Motto

Schartner Kirsche trifft Samareiner
Weberbartl-Äpfel

Landschaften

Streuobstwiesen

Leittiere

Grünspecht, Kiebitz, Wildbienen,
Bechsteinfledermaus

Leitpflanzen

Streuobst, alte Obstsorten

Leitthema

Streuobstlandschaft voller Leben

Alleinstellungsmerkmale

Schartner Kirschen, Weberbartl Äpfel

Genussprodukte

Schartner Kirschen und Marillen, Äpfel, Fruchtsäfte, Weberbartlapfelmilch, Birnenschaumwein, Cider, Edelbrände, Liköre, Honig, Mehlspeisen

Ausflugstipps

Kirschblütenweg, Weberbartlweg, Bienenerlebnisweg in Scharten, Mostmuseum und Obstlehrgarten in St. Marienkirchen/P.

Regenbogenprogramme

Mostmuseum St. Marienkirchen/P., Besuche bei Naturpark-Spezialitäten-Partnern

Naturpark-Partner Obst-Hügel-Land

- Jausenstation Beißl, Scharten
- Steiner Edelobst, Scharten
- Meindlhumerhof, Scharten
- Kräuterfex Andreas Lehner, Scharten
- Biohof Biramair, St. Marienkirchen/P.
- Naturpark-Manufaktur Wolfgang Haas, Scharten

Einkehr-Tipps

- Gasthaus Baumgartner, St. Marienkirchen/P.
- Dorfwirt Breitenach, Scharten
- Cafe Kronberg, Scharten
- Gasthaus Bachleitner, Scharten
- Mostschänke Ebner, St. Marienkirchen/P.
- Mostheuriger Eigner, Scharten
- Firlingerhof, Scharten
- Lehnerhof, Scharten



Rezept-Tipp

Schartner Kirschtorte

Mürbteig

- 300 g glattes Mehl
- 200 g Butter
- 100 g Staubzucker
- 1 ganzes Ei
- 1 Teelöffel Backpulver

Aus den angegebenen Zutaten einen Mürbteig bereiten und eine halbe Stunde ruhen lassen. Den Boden und den Rand einer Tortenform befetten und mit Mürbteig auskleiden.

Fülle

- 250 g erntefrische Schartner Kirschen
- Zucker nach Geschmack
- 1 Packerl Vanillepuddingpulver

Aus den Schartner Kirschen und dem Zucker ein Kompott kochen. Die Kompottkirschen abtropfen lassen und auf dem Mürbteig verteilen. Aus dem restlichen Kompottsft (in etwa 3/8 l, bei Bedarf mit Wasser ergänzen) einen Vanillepudding zubereiten und über die Kirschen gießen. Pudding erkalten lassen.

Überguss

- 3 ganze Eier
- 100 g Staubzucker
- 2 Becher Creme fraiche natur à 125g

Alle Zutaten mit dem Handmixer schaumig schlagen und über den Kirschenpudding leeren. Bei 180 °C Ober- und Unterhitze die Torte backen bis der Überguss zu stocken beginnt.

Martina Steiner

Steiner Edelobst, Scharten



Mit uns kannst du was erleben!

Naturvermittlung in oberösterreichischen Naturparks



Willst du etwas erleben, dann gehe hinaus in die Natur. Verlasse die eigenen vier Wände und begib dich auf Entdeckungsreise. Du wirst überall etwas Neues finden. Besonders leicht gelingt dies in den oberösterreichischen Naturparks, denn sie bieten eine Vielzahl unterschiedlicher Landschaften mit ihren Eigenheiten und ihrem ganz besonderen Charme.

Oft braucht es nicht viel, um sich der Wunder und Einzigartigkeit der Natur (wieder) bewusst zu werden, den glänzenden Käfer im Moos zu sehen, das Vogelgezwitscher zu hören oder den sanften Wind zu spüren. Oft würde man gerne etwas über die Geschichte der Landschaft erfahren, die man durchwandert, Pflanzen und Tiere kennen lernen, die einem am Weg begegnen und auf Besonderheiten hingewiesen werden. Hier setzt qualifizierte Naturvermittlung an, sie gibt Impulse, stillt den Wissensdurst und lädt zum Genießen und Innehalten ein. Natur soll und darf vermittelt werden, um das Bekannte in der Natur besonders und das Unbekannte erfahrbar und erlebbar zu machen. Naturvermittlung will Verständnis für natürliche Vor- und Zusammenhänge in der Natur deutlich machen.

Die versierten Naturvermittlerinnen und Naturvermittler der OÖ. Naturparke bieten dir einen direkten Zugang zur belebten Umwelt. Durch fundierte und unterhaltsame Informationen über Tier- und Pflanzenarten und ökologische Phänomene wird die Einzigartigkeit jedes Lebensraumes hervorgehoben, sichtbar und wertvoll gemacht. Zusätzlich verfügen wir über ein breites Wissen über Schutzmaßnahmen und Erhaltungsprojekte zur Förderung der Artenvielfalt. Dies trägt dazu bei, dass immer mehr Menschen den Wert unseres natürlichen Erbes erkennen und schätzen.

Geschichten erzählen, Arten bestimmen, Menschen begleiten, Zusammenhänge erklären, erleben lassen, zeigen, experimentieren, führen, lehren, sammeln, verändern, zuhören – all das können die Naturvermittlerinnen und Naturvermittler der oberösterreichischen Naturparke. Wir freuen uns darauf, neue und treue Gäste bei den vielfältigen Naturerlebnis-Führungen oder Workshops willkommen zu heißen. In jedem Naturpark gehen wir in unseren Angeboten auf die speziellen Besonderheiten ein.

„Stoahoat & duftend wild“ präsentiert sich etwa der Naturpark Mühlviertel bei einer mystischen Wanderung zu den beeindruckenden Felsformationen des Weinsberger Granit. Dabei spürst du die besondere Kraft der alten Steine und lernst über ihre Entstehungsgeschichte. Bei dieser Wanderung begegnest



du auch dem wilden Thymian. Nach Stimm- und Entspannungsübungen wird zum Abschluss ein eigener Zauberspruch gebrannt.

Im Naturpark Obst-Hügel-Land ist die Landschaft von Obstbäumen geprägt, der Obstbau und die Mosterzeugung haben einen hohen Stellenwert. Bei der Tour „Genießen und Träumen unter Obstbäumen“ entdeckst du die regionale Obst- und Mostkultur und erfährst über die Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt im Naturpark, etwa über die Schartner Kirschen oder den Samareiner Weberbartl-Apfel.

Im Naturpark Attersee-Traunsee triffst du die „Echte Zwetschke“ und andere Verwandte aus der Zwetschkenfamilie wie Kriecherl, Bidling und Co. Bei der Tour „Alle Neune! ... rumkugeln im Zwetschkenreich“ entdeckst du die ungeahnten Qualitäten dieser landschaftsprägenden Kulturbäume. Denn die Zwetschke wurde in der Volksheilkunde als Schutzbaum, Räuchermittel, Glücksbringer oder als Heilmittel verwendet. Zwetschkiges für Gaumen und Geist runden schließlich das Naturschauspiel im Zwetschkenreich ab.



Autorin:
Mag. Gudrun Fuß
ist eine von rund 30
Natur- und Landschafts-
vermittlerInnen in den
OÖ. Naturparks

Danke für die tatkräftige Bewirtschaftung!

Jeder Naturpark ist gekennzeichnet durch regionstypische Kulturlandschaften. Diese zu erhalten ist die Basis der Naturparkarbeit, stellt aber auch eine große Herausforderung für die Bauern dar.

Was wäre der Naturpark Attersee-Traunsee ohne die Lärchenwiesen, Almen und unzähligen Ur-Zwetschenarten? Wie würde sich die Mühlviertler Landschaft verändern ohne die Magerwiesen mit ihren duftenden Quendelpolstern und ohne Steinkobel auf den Feldern? Was wäre die Region des Obst-Hügel-Landes ohne die traditio-

nellen Streuobstwiesen mit ihren alten Obstsorten wie dem Weberbartl-Apfel oder der Schartner Reinkirsche?

Es waren und sind die bäuerlichen Familienbetriebe, die sich um die Erhaltung dieser schützenswerten Kulturlandschaften kümmern. Mit ihrem Einsatz, ihrem Verständnis und vor allem ihrer täglichen Arbeit ermöglichen und erhalten sie die Vielfalt und Biodiversität in den Naturparks – und dafür gebührt ihnen ein großes „DANKE“!

Naturparke unterscheiden sich von einem Naturschutzgebiet oder einem Nationalpark: Ein Naturschutzgebiet ist ein weitgehend natürliches oder naturnahes Gebiet mit schützenswerten Lebensräumen und/oder mit seltenen bzw. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Im Vordergrund steht der Schutz dieser Naturgüter. In einem Nationalpark wird die Natur „naturbelassen“, das bedeutet möglichst wenig menschliche Eingriffe zuzulassen und Wildnis zu etablieren. Naturparke stellen den Mensch und die Natur in den Mittelpunkt. Bauern nutzen eine Landschaft nachhaltig und prägen somit die Kulturlandschaft. Das Motto ist „schützen durch nützen“. Durch das Mähen, Beweiden, Ackern, Bepflanzen und Schwenden werden Flächen bearbeitet und dadurch Lebensräume für viele Tiere gesichert. Nur so können Bewohner und Besucher unserer Naturparke das Summen, Brummen, Quacken und Zirpen auch in Zukunft wahrnehmen.

Daher sei an dieser Stelle den vielen Menschen gedankt, die mithelfen, diese blühenden Naturpark-Landschaften zu erhalten!





Naturpark Attersee-Traunsee

NaturReich . ErholungsReich



Lass dich entführen

Die Highlights der Naturerlebnisführungen
im Naturpark Attersee-Traunsee



Im Waldkammergut®

Auf leisen Sohlen sind wir mit dem Förster unterwegs in seinem Revier. Wir lernen die forstwirtschaftliche Arbeitswelt kennen und entdecken die kaiserliche Geschichte des Waldkammerguts. Ganz nebenbei atmen Sie die Ruhe und die positive Aura des Waldes ein. Auf einer abwechslungsreichen Route streifen wir mit dem Förster durch die Wälder des Naturparks und erfahren Wissenswertes über die „Funktion“ des Waldes, die Pflege und den Schutz von Bäumen, über Jagd und Wildtiermanagement sowie Vogel- und Naturschutz. „WALD – Wir Alle Leben Davon.“



50 Shades of green

Lustquellen in der Natur entdecken beim NATURSCHAUSPIEL in Steinbach. Beinamen von Pflanzen wie „Krone der Aphrodite“, „Heimliche Liebe“ oder „Je länger, je lieber“ sind nicht zufällig gewählt. Bestimmte Pflanzen und deren anregende Substanzen und Wirkweisen können sich zu wahren Quellen der Lust und Leidenschaft entwickeln. Diese Erlebnisführung richtet sich an Singles, Pärchen und alle Interessierten, die mehr über die erotisierende Kraft der heimischen Pflanzenwelt erfahren möchten.

Wald und Wiese Unplugged

Time-Out im Urlaub! Entdecken Sie das kleine Universum der Wiesen und Wälder! Unsere Naturvermittler halten die leisen Töne des Waldes und die sanften Betrachtungen der Wildkräuterwiesen für Sie bereit. Je tiefer der Wald, umso eindrucksvoller das Universum zwischen, in und auf den Bäumen. Völlig losgelöst von den anderen Urlaubserlebnissen tauchen Sie in diese bezaubernde Welt ein und stellen fest, wie wenig es braucht, um Erholung zu finden.



Auf Tauchgang im Waldmeer

Weyregg. Wir tauchen ein in das Waldmeer des Naturparks Attersee-Traunsee, werden Teil des Waldes, lernen seine Bewohner kennen und üben uns in der Kunst des Fährtenlesens. Während wir Geschichten über Feen, Kobolden und Zwergen lauschen, basteln wir aus Schätzen des Waldes tolle Erinnerungsstücke. So lernen wir mit Spiel, Spaß und viel Abwechslung den Wald im Kleid der vier Jahreszeiten kennen.



Schlaraffenland Streuobstwiese

Eine Reise vom Boden bis in die Baumkronen in den vier Jahreszeiten. Gemeinsam starten wir einen Streifzug durch ein ökologisch höchst schützenswertes und faszinierendes Landschaftselement, wo es zu jeder Jahreszeit krabbelt, flattert und piept. Wir erforschen die Lebensräume der Vögel, Insekten und Amphibien und werden selbst aktiv beim Baumschneiden, Reisig rechnen, Bäume pflanzen, Rinde-Blatt-Frucht bestimmen, Obst klauben oder Saft pressen. Je nach Jahreszeit belohnen wir uns mit einer selbst zubereiteten Streuobstwiesenjause.

Die Highlights der Naturpark-Führungen,
alle Themen, Termine und Informationen
finden Sie online.

www.naturpark-attersee-traunsee.at

Alle Neune! ... rumkugeln im Zwetschkenreich®

Picksüße und hochgeistige Natur-Genuss-Tour in Steinbach am Attersee. Im Naturpark Attersee-Traunsee begegnen wir der „Echten Zwetschke“ und anderen Verwandten aus der Zwetschkenfamilie wie Kriecherl, Bidling und Co. Dabei entdecken wir ungeahnte Qualitäten dieser landschaftsprägenden Kulturbäume. Denn die Zwetschke wurde in der Volksheilkunde als Schutzbaum, Räuchermittel, Glücksbringer oder als Heilmittel verwendet. Zwetschkiges für Gaumen und Geist runden schließlich das NATURSCHAUSPIEL im Zwetschkenreich® ab.



Mein Wander-Tipp

Josefweg



Ich betreue für die Österreichischen Bundesforste große Waldungen des Aurachtales und einiger seiner Seitentäler. Bei meiner täglichen Arbeit als Revierförster und Naturvermittler habe ich vielfältige Möglichkeiten zu helfen, die Interessen dieses herrlichen Natur- und Kulturgutes zu schützen und zu bewahren. Im Mittelpunkt meines Revieres steht die Wallfahrtskapelle „Richtberg Taferl“ – einer der Zielpunkte des „Josefwegs“.

Der „Josefweg“ ist ein einzigartiges Angebot, den Naturpark Attersee-Traunsee, von See

zu See zu erwandern. Mähwiesen, Streuobstanger, Berg- und Magerwiesen, Nadel-, Laub- und Mischwälder wechseln sich harmonisch ab. Außerdem belohnen Lärchenwiesen, viele sakrale Kleindenkmäler, größere und kleinere Gewässer und herrliche Aussichtspunkte jeden Besucher für seine Mühen. Ich kann dir nur empfehlen, hier Ruhe, Kraft und Stille zu tanken. Erlebe selbst die weitgehend intakte Natur mit ihren Tieren und Pflanzen. Dazu lade ich dich herzlich ein. Du kannst „Mein Waldkammergut“ alleine, mit Freunden, aber auch bei einem meiner laufend angebotenen Waldausgänge erleben.

Poidl Putz

Förster und zertifizierter Waldpädagoge



Einigspian & Z'sämwächsn

Mensch und Natur in den Mittelpunkt stellen

DI Clemens Schnaitl

Unsere Bäuerinnen und Bauern sind aktive Naturschützer!

Über die Jahrhunderte ist durch die menschliche, mühsame Bewirtschaftung diese vielfältige Kulturlandschaft mit ihren Streuobstwiesen, Almen, Bergmähdern, Lärchenwiesen, Mischwäldern und Hecken entstanden. Dieses Mosaik an verschiedenen Lebensräumen gibt vielen Pflanzen- und Tierarten eine Heimat. Durch ihr tatkräftiges Tun erhalten unsere Bäuerinnen und Bauern die vielfältige Naturparklandschaft – sie sind aktive Naturschützer.

Mensch und Natur arbeiten zusammen – naturverträglich, nachhaltig und zeitgemäß. Und der Verein Naturpark Attersee-Traunsee will sie dabei unterstützen.

Unseren Naturpark spüren und schmecken

Mit der Auszeichnung „Naturpark-Produkte“ wollen wir die bäuerlichen Erzeugnisse fördern, die direkt zum Erhalt der Kulturlandschaft beitragen, wie z. B. Milch- und Fleischprodukte, aber auch Kräuterprodukte vom Tee bis hin zum Räucherwerk

Von da lieblichen Hongaralm bis zur geheimnisvollen Taferlklaus', vom sternreichen Gahberg bis ins g'schichtsträchtige Aurachtal, und vom Glücksplatzerl am Bramosen bis zum G(eh)-Punkt am Gmundnerberg entdecken wir „Dråchen“ in Wårnwesten und erforschen „Aliens“ im Båch, geh'n båden im Wald, beissen genussvoll ins Grås und frågen uns: „Håm wir im Naturpark noch ålle 7 Zwetschken beinånd?“ Wir streifen durch wüde Wiesenparadiese, genießen Wildes für Gaumen und Geist und stellen fest: Im Wald-kåmmer-guad zualos'n und d'Natur erleb'n.

sowie Most, Edelbrände und Marmeladen. Der Verkauf dieser Produkte sichert Einkommensmöglichkeiten für die hier lebende Landbevölkerung und dient dem Erhalt der Kulturlandschaft.

Das Projekt Naturparkpartnerbetriebe geht noch einen Schritt weiter. Betriebe aus Gastronomie und Beherbergung, vom Privatzimmervermieter über Urlaub am Bauernhof bis hin zum Hotel, sind Teil eines gemeinsamen Netzwerkes. Im partnerschaftlichen Ansatz schauen wir, wie die Produkte der Bäuerinnen direkt an den Gast gebracht werden können, wie sich der Naturpark am Speiseteller wiederfindet und wie man unsere Kulturlandschaft im Hotelzimmer spürt. Wir wollen, dass die Gäste, die zu uns kommen, voll in den Naturpark, voll in das authentische Leben hier in unserem einzigen Naturpark im Salzkammergut eintauchen können.

Diese Verbindung zwischen Bewirtschaftern, Naturvermittlern, Naturpark-Produzenten und Naturpark-Partnerbetrieben gemeinsam mit dem Naturparkmanagement und den Tourismusvereinen soll sich zu einem Netzwerk spinnen, womit der Naturpark auch in Zukunft unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erhalten werden kann.

Nur was man schätzt, das schützt man

Bei der Entwicklung von hochqualitativen Naturerlebnisführungen gemeinsam mit zertifizierten Naturvermittlern entstehen wahre Naturschauspiele. „Wildes für Gaumen und Geist“ bietet ein breites Spektrum an Kräuterfachexperten und Inhalten rund ums grüne Kraut. Man pirscht mit dem Förster Poidl Putz auf leisen Sohlen durchs Waldkammergut®, während man sich bei „Fifty shades of green“ von der lustvollen Wirkung der Kräuter am Wegesrand überzeugen lassen kann. Beim Aufstöbern und Verwerten von Färberpflanzen bei „Heute machen wir blau“ entstehen beeindruckende Kunstwerke und die Führung „Alle Neune! ...rumkugeln im Zwetschenreich®“ ist auch ein besonderes Highlight.

Bei „Aliens im Bach“ werden die wild anmutenden, kleinen Geschöpfe, die zwischen den Bachsteinen hausen, entdeckt und wenn man die wundersamen Geheimnisse unserer Wälder erkunden will, bietet sich ein „Tauchgang im Waldmeer“ an.

Wir haben das große Glück, dass alle Schulen in den Mitgliedsgemeinden Naturparkschulen sind. Gemeinsam mit dem Naturparkmanagement, den Naturvermittlern und Bewirtschaftern wollen wir bei den nächsten Generationen ein Bewusstsein für die Bedeutung der vielfältigen Lebensräume und den Erhalt der Biodiversität schaffen. Denn was man kennt, das schätzt und schützt man.

Wir ziehen an einem Strang

Ein großes Projekt wie ein Naturpark kann natürlich nur funktionieren, wenn viele Menschen sich einbringen und eine Herzensangelegenheit daraus machen. Dadurch ist eine nachhaltige Entwicklung möglich, die Region wächst zusammen, die Menschen identifizieren sich damit und sagen: „Wir alle sind Naturpark. Wir gehen das gemeinsam an und es liegt an uns allen, was wir aus dem Prädikat Naturpark für unsere Region machen.“

Ich lade Sie ein auf einen erlebnisreichen „Tauchgang“ in unseren Naturpark im Salzkammergut.

DI Clemens Schnaitl, Naturpark-Geschäftsführer



Steckbrief

Naturpark Attersee-Traunsee

Blühende Obstbäume im Frühjahr, bunte Blumenwiesen und sanfte Lärchenwiesen, verborgene Almen und facettenreiche Waldwildnisse im sanft hügeligen Zwischen-den-Seen-Land begeistern die Urlaubsgäste. Bekannt ist der Naturpark für seine Artenvielfalt an seltenen Ur-Zwetschken.

Unser Waldkammergut® kann auf einem gut ausgebauten Rad-, Reit- und Wanderwegenetz erkundet werden. So lernt man die Eigenheiten dieses Naturparks kennen. An zahlreichen Aussichtspunkten bie-

ten sich einzigartige Aus- und Einblicke in die Berg-, Wald- und Seenlandschaft des Salzkammerguts.

Natur- und Landschaftsvermittler bieten spannende Erlebnisführungen an, bei denen die Kräuter- und Pflanzenwelt oder das Leben in Wald und Wasser erkundet werden. Auch interessante Themenwege und Ausstellungen sind einen Besuch wert: zum Beispiel der WWW Windlegernweg, der Naturerlebnisweg Gmundnerberg oder die Naturparkausstellung „Auf dem Laufsteg ins Zwetschkenreich®“.



Gründungsjahr: 2012

Fläche: 7700 ha

Mitgliedsgemeinden

Altmünster, Weyregg, Steinbach, Schörfling, Aurach

Naturpark-Team

DI Clemens Schnaitl, Mag. Sabine Pumberger, Obmann Prof. Mag. Hans Mittendorfer

Naturparkkindergarten

Steinbach

Naturparkschulen

Die Volksschulen Steinbach, Weyregg, Schörfling, Neukirchen, Aurach, Reindlmühl, die Mittelschulen Schörfling und Neukirchen und das Agrarbildungszentrum Salzkammergut in Altmünster

Unser Motto

Einigspian und Zsâmwachs'n – Mensch und Natur im Mittelpunkt

Landschaften

Streuobstwiesen, Lärchenweiden, Almen, Bergmäher und vielfältige Waldgesellschaften

Leittiere

Baumpieper, Feuersalamander, Hufeisengelbling und Distelfalter

Leitpflanzen

Ur-Zwetschken, Arnika, Lärche

Leitthemen

Mit den Waldfeen in die Stille gehen, Im Waldkammergut unterwegs mit dem Förster Poid'l Putz, Alles Powidl im Zwetschkenreich

Alleinstellungsmerkmale

Zwetschkenreich, Waldkammergut

Genussprodukte

Frische Zwetschken, Dörrozweitschkenbier, Waldsalz, Zwetschkenbrandpralinen, div. Wildkräuterprodukte, Wald- und Wiesenhonig

Ausflugstipps

- Weyregger Wasserroas
- Schifffahrt am Attersee und Traunsee
- WWW-Windlegernweg in Altmünster
- Taferlklaussee zwischen Steinbach und Altmünster
- Naturerlebnisweg am Gmundnerberg

Regenbogenprogramm

- Naturparkausstellung „Auf dem Laufsteg ins Zwetschkenreich®“ in Steinbach
- Schifffahrt am Attersee und Traunsee
- Heimatmuseum Neukirchen und Steinbach
- Aquarium in Weyregg
- Sternwarte Gahberg in Weyregg

Naturpark-Partner Attersee-Traunsee

Altmünster

- Almgasthof Windlegern (Julia Grashärtl und David Six)
- Urlaub am Bauernhof Vordere Viechtau (Familie Pelzer)
- Haus Schuller (Familie Schuller)

- Haus Sagkreutl (Familie Nussbaumer)
- ABZ Salzkammergut

Aurach am Hongar

- Hackl-Hof (Familie Breitwieser)

Steinbach am Attersee

- Bierschmiede (Mario Scheckenberger)
- Urlaub am Bauernhof Angermann (Familie Franz Spalt)
- Hotel Föttinger (Familie Georg Föttinger)
- Urlaub am Bauernhof Grablerhof (Familie Holzinger)
- Haus Loy (Familie Loy)
- Feldbauernhof (Familie Fürthauer)

Weyregg am Attersee

- Gasthaus Schöberingerhof (Familie Reiningner)
- Urlaub am Bauernhof Zocherl (Familien Leitner und Kronsteiner)
- Jutel Weyregg (Martina Huemer)
- Ferienwohnungen d'Brennerin (Rosi Huber)
- Pension Stallinger (Familie Stallinger)
- Bauernhof Schöbringer (Familie Reiningner)
- Bachbauer (Familie Rauchenzauner)



Rezept-Tipp

Zwetschkentiramisu

Zutaten

- 250 ml Schlagobers
- 250 g Topfen
- 500 g Mascarpone
- Schlehenlikör (oder anderer Frucht-Likör)
- 500 g Zwetschkenmus (Rotzwetschke oder andere)
- Zucker
- 100 g Biskotten
- Schokostreusel

Zubereitung

Zwetschken entkernen, aufkochen und pürieren. Schlagobers steif schlagen, Topfen und Mascarpone gemeinsam verrühren, Zucker und Schlehenlikör beimengen. Schlag unter die Mascarpone-Topfen-Masse heben. In eine passende Form schichtweise in Zwetschkenmus getunkte Biskotten, Zwetschkenmus und Mascarpone-Topfenmasse geben. Vor dem Servieren mit Schokostreuseln dekorieren.

Theresia Ruhdorfer

Pädagogin in der Naturparkschule ABZ Salzkammergut





Raus in die Natur(parke) und drauf schauen!

„Naturkalender Oberösterreich“ – ein Gemeinschaftsprojekt der OÖ. Naturparke

Frühling mitten im Winter, dann wieder Spätfröste Ende April und ein unverkennbarer Trend zur immer zeitigeren Naturentwicklung. Für Landwirte, Imker, Ökologen, Naturvermittler und Erholungssuchende in unseren Naturparken wird es immer wichtiger zu wissen, wann die Pflanzen zu blühen und zu fruchten beginnen oder wann die Tiere aktiv sind. Noch bis vor wenigen Jahrzehnten war das Aufschreiben der Abfolge unserer Naturerscheinungen im Jahreslauf wie Blattaustrieb, Blüte, Fruchtreife, Rückkehr der Schwalben oder von landwirtschaftlichen Nutzungszeitpunkten weit verbreitet. Im Moment erfährt die

Phänologie durch die spürbare Klimaerwärmung der letzten Jahre zunehmend eine Renaissance. Diese Wissenschaft untersucht die Zusammenhänge zwischen dem saisonalen Zyklus von Pflanzen und Tieren mit der Witterung. Vor allem Pflanzen wirken als sehr empfindliche Messinstrumente und reagieren mit zunehmend früherer Blüte oder Fruchtreife unmittelbar auf die „ver-rückte“ Temperaturentwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte.

Die Naturparke in Oberösterreich greifen in einem Gemeinschaftsprojekt diese spannenden Themen

auf. Primäres Ziel ist, die Menschen für die Naturbeobachtung zu begeistern. Zusammenhänge zwischen Klimaveränderung und Biodiversität sollen gemeinsam mit Gästen und Bevölkerung erforscht werden, um damit auch genauere Entwicklungstrends für die Naturparkregionen ableiten zu können.

Naturpark-Schulen als „Forschungsstationen“

Wichtige Projektpartner sind die Naturpark-Schulen: Die Schüler von 15 Partnerschulen beobachten und dokumentieren an eigens gepflanzten „10 Jahreszeiten Schulhecken“ den Blattaustrieb, die Blüte, die Fruchtreife oder den Blattfall der Gehölze und liefern so wichtige Beiträge zum besseren Verständnis der Auswirkungen von Klimaveränderungen auf die biologische Vielfalt Oberösterreichs. „Die Kinder setzen sich intensiv mit den Gehölzen der Hecke auseinander, lernen spielerisch die Arten und Blütenbesucher kennen und verstehen, wie Blüte- und Fruchtzeitpunkte mit dem Klimawandel zusammenhängen. Das stärkt das Interesse an Abläufen in der Natur“, sagt Klaus Wanninger vom Büro LACON, der das Projekt mit viel Freude und Energie begleitet.



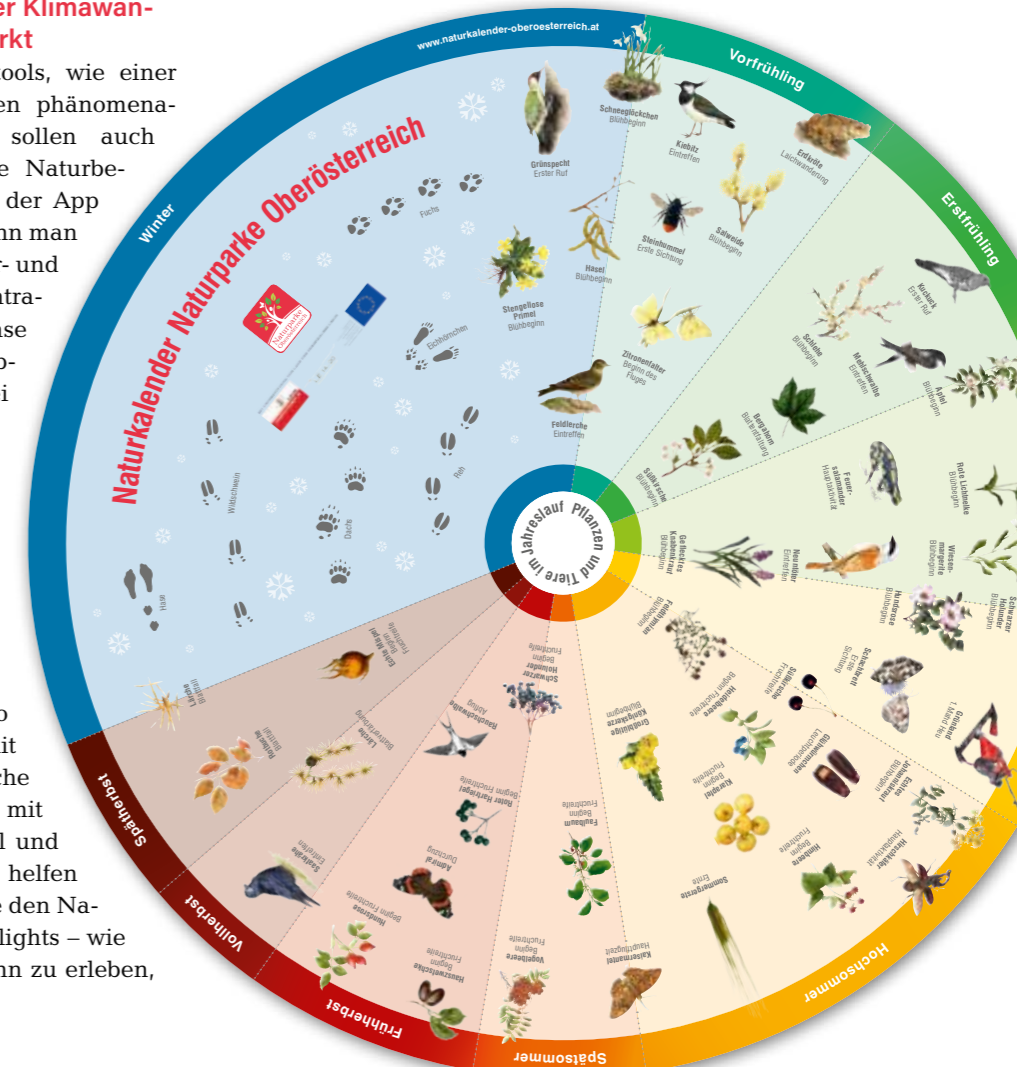
Download der APP „Naturkalender Oberösterreich“ und weiterführende Infos zum Projekt auf

www.naturkalender-oberoesterreich.at

Die Drehscheiben sind in den Naturpark-Büros erhältlich.

Per App mitforschen, wie sich der Klimawandel auf Tiere und Pflanzen auswirkt

Mittels innovativer Beobachtungstools, wie einer eigenen Smartphone-App oder den phänomenalen Naturkalender-Drehscheiben sollen auch Erwachsene für die vergleichende Naturbeobachtung begeistert werden. Mit der App „Naturkalender Oberösterreich“ kann man in wenigen Sekunden dutzende Tier- und Pflanzenarten fotografieren und eintragen, in welcher Entwicklungsphase sie sich gerade befinden. Jede Beobachtung und jedes Foto liefern dabei einen wertvollen Beitrag für die Natur- und Klimaforschung in Österreich und der ganzen Welt. Denn die Beobachtungen werden in einer europäischen phänologischen Datenbank verarbeitet, die von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik betreut wird. Noch dazu fließen App-Beobachtungen zu Schwarzem Holler & Co auch in ein Computermodell ein, mit dessen Hilfe hunderte österreichische Bäuerinnen und Bauern in Jahren mit zeitiger Wiesenentwicklung flexibel und früher mähen können. Schließlich helfen die Daten zur Blüte oder Fruchtreife den Naturpark-Besuchern, die Natur-Highlights – wie etwa die Kirschenblüte – genau dann zu erleben, wenn sie am schönsten sind!



Lass Dich (ver)führen zu einem Naturpark-Urlaub

Naturparkpauschalen machen einen Urlaub in Oberösterreichs Naturparks wertvoll. Alle Pauschalen beinhalten eine Naturparkführung oder den Besuch eines Naturpark-Museums und Sie wohnen bei einem Naturpark-Partnerbetrieb. Zertifizierte Natur- und Landschaftsvermittler, Kräuterpädagogen, Waldpädagogen und Schule am Bauernhof Betriebe kennen ihren Naturpark wie ihre Westentasche. Sie wissen viel zu erzählen über die Biodiversität und ihre Auswirkung auf die Landschaft, unser Leben, sowie altes und neues Wissen über Natur, Landwirtschaft, Kräuterkunde, Naturkunde, Geografie, Geschichte, ...

Naturpark-Pauschalen Mühlviertel



Stoahoat & duftend wild

Erlebnisreiche „Tu-was-Tage“ zwischen Steinriesen und duftenden Quendelpolstern

- 1 geführte NATURSCHAUSPIEL-Tour „Stoahoat & duftend wild“
- 1 Museumseintritt Großdöllnerhof Rechberg
- 2 ÜN beim Naturpark-Partner, Nutzung des hauseigenen Wellnessbereichs

Vom Lebensquell ins Naarntal

Vom wildromantischen Naarntal und Entspannung pur

- 1 geführte Naturparktour – Flussperlmuschel im Europaschutzgebiet
- 1 Eintritt in die Lebensquell Sauna- und Wasseroase Bad Zell
- 2 ÜN beim Naturpark-Partner



Stoa-Quendeln im Lebensquell Bad Zell

Heilsame „Tu-nix-Tage“ zwischen Wellness, Steinriesen und Quendel-Polstern

- 1 Eintritt in die Lebensquell Sauna- und Wasseroase Bad Zell
- 1 entspannende Quendel-Fußmassage
- 1 Museumseintritt Großdöllnerhof Rechberg
- 2 ÜN beim Naturpark-Partner

Ton, Feuer & Rauch

Kreative „Tu-was-Tage“, arbeiten mit Ton und Räuchern mit heimischen Kräutern

- 1 Keramikworkshop mit Fertigung einer Räucherschale
- 1 Naturparktour – Räuchern
- 1 Nutzung des hauseigenen Wellnessbereichs
- 2 ÜN beim Naturpark-Partner



NATURSCHAUSPIEL Pilze – Vielfältige Edelsteine des Waldes

Schwammerlkunde im Einklang mit der Natur

- 1 geführte Naturparktour
- 1 Naturparkmenü Mühlviertler Schwammerl
- 1 Museumseintritt Großdöllnerhof in Rechberg
- 2 ÜN beim Naturpark-Partner

NATURSCHAUSPIEL Nachts aktiv

Faszinierende Entdeckungsreise durch den nächtlichen Naturpark

- 1 geführte Naturparktour
- 1 4-gängiges Naturparkmenü mit Haunschmid's Tröpferl
- 1 Museumseintritt Großdöllnerhof Rechberg
- 2 ÜN beim Naturpark-Partner



Naturpark-Pauschalen Obst-Hügel-Land



Mostsafari in der Mosthauptstadt Oberösterreichs

- Eintritt und Führung im Mostmuseum in St. Marienkirchen an der Polsenz inkl. Mostverkostung
- Mittagessen (fakultativ) in einem Gasthaus im Naturpark Obst-Hügel-Land; regionale Hausmannskost und „ausgezeichnete“ Moste und Säfte
- Most-Safari: Geocaching-Tour durch den Naturpark; Einblick in die Obst- und Mostproduktion, Naturparkbesonderheiten, lustige Team-Aufgaben
- Jause mit regionalen Spezialitäten bei einem Mostbauern
- Ganztägiges Gruppenprogramm ab 7 Personen

Genießen und Träumen unter Obstbäumen

- Geführte Naturpark-Wanderung mit einer Natur- und Landschaftsvermittlerin
- Frische Kirschen, Marillen, Äpfel oder Birnen vom Baum oder frisch gepresster Apfelsaft (je nach Saison)
- Besichtigung eines Obsthofes inkl. kleiner Produktverkostung und Einkaufsmöglichkeit
- Kulinarischer Imbiss mit Kräuteraufstrichen aus der Streuobstwiese
- Halbtägiges Naturschauspiel-Angebot für Gruppen ab 7 Personen



Mit dem E-Bike vom Kurpark in den Naturpark

- Geführte E-Bike-Tour in der Vitalwelt Bad Schallerbach und im Naturpark Obst-Hügel-Land
- Verkostung von saisonalem und regionalem Obst oder einem kleinen Kräuterimbiss
- E-Bike-Verleih möglich
- Halbtägiges Naturschauspiel-Angebot für Gruppen von 5 bis 10 Personen



Naturpark-Pauschalen Attersee-Traunsee



Mit den Waldfeen in die Stille gehen

Vogelpieps statt Handyklingelton

- 2 Nächte bei einem Naturpark-Partner Ihrer Wahl
- geführte Naturerlebnis-Wanderung mit den Waldfeen – Achtsamkeitsübungen im und mit dem Wald
- Waldpicknick mit erlesenen saisonalen Zutaten aus dem Wald
- Rucksack gefüllt mit Naturpark-Infos und einem „Geschenk der Waldfeen“



Alle Neune! ...rumkugeln im Zwetschkenreich®

- 1 geführte Naturparktour ins Zwetschkenreich mit Verkostungen in Steinbach am Attersee
- Picksüßes aus der Zwetschke beim Naturpark-Partner Hotel Gasthof Föttinger
- Schifffahrt am Attersee – Rundkurs Nord
- Naturpark-Cocktail beim Naturpark-Partner Feldbauernhof
- Besuch der Dauerausstellung „Auf dem Laufsteg ins Zwetschkenreich®“ in der Hausmühle Steinbach am Attersee
- 2 Nächte beim Naturpark-Partner Ihrer Wahl

Auf Tauchgang im Waldmeer

- geführte NATURSCHAUSPIEL-Tour „Auf Tauchgang im Waldmeer“ in Weyregg am Attersee
- 1 Schifffahrt am Attersee Rundkurs Nord
- Naturpark-Menü der Saison beim Gasthaus Schöberingerhof (exkl. Getränke)
- 2 Nächte beim Naturpark-Partner Ihrer Wahl



Im Waldkammergut® unterwegs

Auf leisen Sohlen durchs Revier

- Naturparkführung
- 1 Berg- und Talfahrt Feuerkogelseilbahn mit Latschen-Labyrinth
- 1 waldkammergute Jause
- Mitgebs'1 Waldsalz
- NUP Infopackage – Rucksack
- 2 Nächte beim Naturpark-Partner Ihrer Wahl





Schlaraffenland Streuobstwiese

Eine Reise vom Boden bis in die Baumkronen

- geführte Erlebniswanderung „Schlaraffenland Streuobstwiese“ mit Streuobstjause in Weyregg am Attersee
- Führung in der Destillerie von D'Brennerin Rosi Huber inkl. Verkostungen
- Mitgebsel aus der Streuobstwiese als Erinnerung
- Naturpark-Menü der Saison beim Gasthaus Schöberingerhof (exkl. Getränke)
- 2 Nächte beim Naturpark-Partner Ihrer Wahl

50 SHADES OF GREEN

Lustquellen in der Natur entdecken

- geführte Naturparktour „50 shades of green“ in Steinbach am Attersee
- Schifffahrt am Attersee mit dem Nostalgie-schiff Liesa
- 4-Gänge-Romantikdinner im Hotel Gasthof Föttinger (exkl. Getränke)
- Liebestrunke für einen sinnlichen Aufenthalt
- 3 unvergessliche Nächte beim Naturpark-Partner Ihrer Wahl



Wald und Wiesen. Unplugged

- Traunseebonusführung Naturpark erleben
- Mitgebsel Wiesendudler und Wildräutersalz
- Schlösserschifffahrt am Traunsee
- NUP Infopackage + Rucksack
- 2 Nächte bei einem Naturpark-Partner



Naturparke Oberösterreich



Naturpark Mühlviertel
07264/4655-18
info@naturpark-muehlviertel.at
www.naturpark-muehlviertel.at

Obstkultur
Freude pur!



Naturpark Obst-Hügel-Land
07249/47112-25
info@obsthuegelland.at
www.obsthuegelland.at



Naturpark Attersee-Traunsee
07663/20135
naturpark@attersee-traunsee.at
www.naturpark-attersee-traunsee.at

Alle Infos über Naturpark-Partner erhalten Sie bei den Tourismusbüros



Mühlviertel Tourismusbüro Rechberg
Martina Mahr, Rechberg 9, 4324 Rechberg
07264/4655-16, tourismusverband@rechberg.at, www.rechberg.at



Mühlviertel Tourismusbüro Bad Zell
Johann Hinterreiter, Lebensquellplatz 1, 4283 Bad Zell
07263/7516, info@tourismus-badzell.at, www.badzell.at



Tourismusverband Attersee-Attergau
Asisa Wiespointner, Susanne Kiebler
Nussdorfer Straße 15, 4864 Attersee am Attersee
07666/771940, info.attersee@attersee.at, www.attersee-attergau.at



Tourismusverband Traunsee-Almtal, Ortsstelle Altmünster
Marianne Heidl, Verena Metzenrath
Marktstraße 6, 4813 Altmünster, 07612/7181
altmuenster@traunsee-almatal.at, www.traunsee-almatal.at/altmuenster



Naturparke Oberösterreich

NaturReich . KraftReich . GenussReich . ErholungsReich

